

**Zeitschrift:** Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre

**Herausgeber:** Eidgenössischer Orchesterverband

**Band:** 4 (1937)

**Heft:** 7

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# DAS ORCHESTER

Schweiz. Monatschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik  
Offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverbandes

# L'ORCHESTRE

Revue Suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre  
Organe officiel de la Société fédérale des Orchestres

---

REDAKTION: A. PIGUET DU FAY, SPYRISTRASSE 9, ZÜRICH 24

---

Einsiedeln Juli  
Juillet 1937

No. 7

4. Jahrgang  
4ème Année

---

## Eine ungarische Konzertreise im Jahre 1881\*)

von Wilhelm Kienzl

Im Jahre 1881 machte der damals vierundzwanzigjährige, noch ganz unbekannt Komponist Wilhelm Kienzl, mit seinem Freund, dem genialen Geiger Richard Sahla und der Sängerin Aglaja Orgeni eine Konzertreise, über welche er, nach seinen damaligen Tagebuchaufzeichnungen, in launiger Weise berichtet:

Im Herbst 1881 traten wir beide (Kienzl und Sahla), ich in der Eigenschaft als Pianist, Komponist, Dirigent, Klavierbegleiter und Transponiermaschine, gemeinsam mit der bedeutenden Kammersängerin Aglaja Orgeni eine sechshundsechzig Konzerte umfassende Konzertreise durch Ungarn, Kroatien, Mittel- und Norddeutschland an, die ungeachtet aller errungenen Erfolge eine Kette von Leiden, Abenteuern und Enttäuschungen bildete, die nur durch den von uns an den Tag gelegten unverwüstlichen Humor erträglich war, in der Erinnerung aber jedenfalls einen der interessantesten Abschnitte meines Künstlerlebens darstellt. Ich will einiges davon erzählen. An einem Novembertage langten wir glücklich in P. an, wo uns unser Impresario erwartete. Infolge des im ersten Konzerte eingeheimsten Beifalles fühlten wir uns veranlasst, noch ein zweites zu geben. Damit war unser Glück aber bereits zu Ende; denn von dem dritten Konzert an verfolgte uns Missgeschick über Missgeschick.

In die Stadt St., nichts weiter als ein ausgedehntes schmutziges Bauerndorf, dirigiert, blieb uns nichts übrig, als unser zwischen zwei ungarischen «Lustspielen» eingekeiltes Konzert in einem trostlosen Raume abzuhalten, welcher mehr einem Pferdestall als einem Theater glich, für das man ihn ausgab. Dies hatten wir unserem rührigen Impresario zu verdanken, der wegen eines viel Publikum absorbierenden Gastspiels der Sarah Bernhardt unser

---

\*) Aus W. Kienzl: Meine Lebenswanderung, Verlag Engelhorn, Stuttgart.